

Jugendpreis 2003 feierlich übergeben

(jh) Im Rahmen der diesjährigen Verleihung der Andreas-Möller-Geschichtspreise durch die Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur erfolgte am vergangenen Samstag auch die Übergabe des Jugendpreises der Stadt Freiberg 2003.

Diese Kombination drängte sich geradezu auf, denn einer der drei Geschichtspreise ging an Uwe Richter und Yves Hoffmann für die Bearbeitung einer Denkmaltopografie für die Stadt Freiberg und deren Dokumentation in vier Bänden sowie in einer Wanderausstellung. An dieser Denkmaltopografie wurde - gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung - auch von Schülerinnen und Schülern des Schollgymnasiums mitgearbeitet. Dabei gelangen den drei Mädchen Kristin Voßler, Anke Schindler und Christiane Erler so bemerkenswerte Beiträge über einzelne Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, dass der Freiburger Stadtrat auf Vorschlag des Altertumsvereins im Sommer den Beschluss gefasst



Die Preisträgerinnen gemeinsam mit den Dezernenten Rainer Bruha, der das Grußwort der Stadt sprach und Amtsleiterin Monika Hageni, die die Laudatio verlas. Foto: RH

hatte, den Jugendpreis 2003 an die drei ehemaligen Gymnasiastinnen zu vergeben. Den Preis, der mit 500 EURO dotiert ist, erhielten die Drei als Gruppe. Inzwischen haben sie alle die gymnasiale Ausbildung abgeschlossen und ein Studium aufgenommen.

Die selbstständige Bearbeitung eines Teilgebietes der Denkmaltopografie unserer Stadt war nicht nur Anlass für die Auszeichnung, sondern auch Gelegenheit für die jungen Frauen, sich zu beweisen und Anerkennung zu finden. In diesem Sinne wandte sich Monika

Hageni, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Freiberg und zugleich Sozialamtsleiterin, am Ende ihrer Laudatio an die Gäste in der voll besetzten Nikolaikirche: „Helfen Sie mit, dass die Jugend ihre Chance erhält, dass die jungen Leute sich beweisen können, dass sie Anerkennung finden und dass sie hier bleiben.“

Die beiden anderen Geschichtspreise, die vom Sparkassenvorstand, dem Landrat und dem Vorsitzenden des Altertumsvereins überreicht wurden, erhielten der Ortschronist von Flöha, Lothar Schreiter, für seine zahlreichen Chroniken und Dr. Michael Düsing für die Erforschung des jüdischen Lebens in Freiberg - gemeinsam mit jungen Erwachsenen des CJD - und für die daraus entstandenen Dokumentationen „Spurensuche“ und „Wir waren zum Tode bestimmt“ und für die Zusammenführung von 33 Überlebenden des Holocaust aus Israel, Polen und Deutschland an den Stätten ihres Leidens, u. a. auch in Freiberg.